



Ein gemachter Mensch

KÜNSTLERISCHE
FRAGEN AN
IDENTITÄTEN

26.5.18 — 16.9.18

KALLMANN-MUSEUM

ISMANING

Ein gemachter Mensch

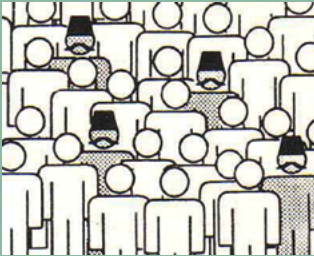
KÜNSTLERISCHE FRAGEN

AN IDENTITÄTEN

26.5.18 – 16.9.18

Wer bin ich eigentlich? Und warum bin ich so, wie ich bin? Fragen nach der eigenen Identität treiben jeden von uns um. Was an uns ist von vornherein festgelegt und unveränderbar, was gesellschaftliche Prägung, was eigene Entscheidung? Und wer entscheidet, wo ich hingehöre? Angesichts gegenwärtiger politischer Debatten sind Fragen wie diese hochaktuell, wird doch der Begriff der Identität gerne als Rechtfertigung für Ausgrenzung und Diskriminierung herangezogen. Dabei scheint die Bestimmung der menschlichen Identität im 21. Jahrhundert schwieriger denn je zu sein. Herkömmliche Identitäten lösen sich auf oder werden neu interpretiert, wodurch sich gänzlich neue Formen der Identitätsbildung zeigen, die außerhalb bisheriger Konstanten wie Religion, Ethnizität, Geschlecht und Nationalität liegen. Schließlich gibt es zahllose Möglichkeiten, seine eigene Identität durch Entscheidungen und Handlungen selbst zu formen – oder sie auch nur vorübergehend zu wechseln, etwa im Spiel. Gleichzeitig werden jedem von uns fortlaufend Merkmale zugeschrieben, auf die man als Einzelperson praktisch keinen Einfluss hat. Identität ist demnach das Ergebnis eines sich ständig verändernden Prozesses zwischen Selbst- und Fremdbestimmung. Dieser Prozess kann weder gänzlich erfasst noch kann er abgebildet werden. Die Werke der Ausstellung »Ein gemachter Mensch« widmen sich aber einzelnen Aspekten, die bei der Herausbildung individueller Identität von besonderer Bedeutung sind.

So setzen sich einige Werke der Ausstellung beispielsweise damit auseinander, was uns als Mensch überhaupt ausmacht, beginnend bei der chemischen Zusammensetzung unseres Körpers oder dem sich selbst erkennenden Blick in den Spiegel. Sie untersuchen, wie sehr aber auch der Alltag und unsere Gewohnheiten unsere Identität prägen. Wie wichtig Riten und Traditionen sind. Andere Werke fragen nach der Bedeutung nationaler Identität, insbesondere auch in Zeiten eines vermeintlich grenzenlosen Europas; und angesichts der Tatsache, dass Staaten immer wieder auch verschwinden. Während andere Künstler*innen diskriminierende Blicke auf gesellschaftliche Gruppen untersuchen, die sich ebenfalls in individueller Identität niederschlagen können. Wir definieren und behaupten Identität heute immer häufiger auch im Internet. Mit der zunehmenden Digitalisierung unserer Lebenswirklichkeit und dem Aufkommen künstlicher Intelligenz stellt sich die Frage, wie man sich gegen-



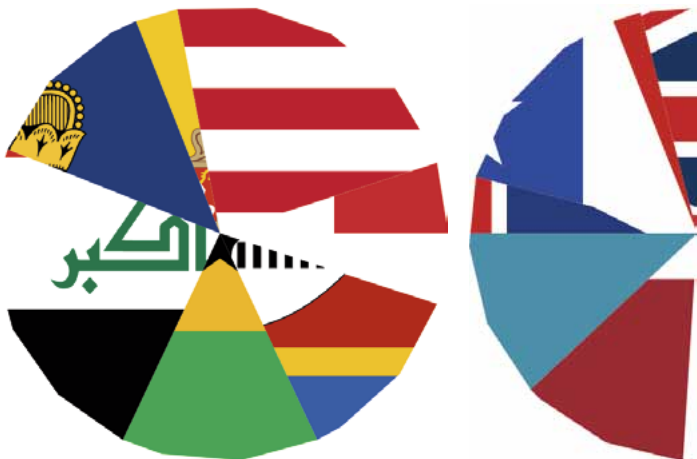
Der Begriff der Identität wird immer wieder als Rechtfertigung für Ausgrenzung und Diskriminierung herangezogen.

über einer Maschine als Mensch ausweist. Und ob wir im Internet tatsächlich nationaler Grenzen enthoben sind, also eine internationale Identität annehmen, wie es bisweilen scheinen mag.

So betrachtet die Gruppenausstellung im Kallmann-Museum menschliche Identitäten aus sehr unterschiedlichen Perspektiven. Der Titel bezieht sich dabei auf das Gemacht-Sein von Identität, die eben nur zum kleinsten Teil von vornherein und unverrückbar gegeben ist. Zugleich spielt er auf das geflügelte Wort vom »gemachten Mann« an, der einen festen Platz in der Gesellschaft gefunden hat, nach gängigen Normvorstellungen erfolgreich ist und dessen Identität, zumindest in der Fremdwahrnehmung, darüber maßgeblich mitbestimmt wird.

MIT WERKEN VON

- SELMA ALAÇAM
- ARAM BARTHOLL
- MARTIN BRAND
- JAMES BRIDLE
- HARUN FAROCKI
- SANDRA FILIC
- IWAJLA KLINKE
- ALICJA KWADE
- SALI MULLER
- TIMEA ANITA ORAVECZ
- DANIELA RISCH
- NASAN TUR
- ANNA WITT
- VERONIKA WITTE
- NANECI YURDAGÜL



vorherige Seite: Harun Farocki ·
Aufstellung · 2005 · DV, S/W und
Farbe · 16 Min. (Loop)

oben: James Bridle · Citizen Ex ·
2015 · Courtesy James Bridle

unten: Daniela Risch · Helga · 2007 ·
C-Print (Serie mit sechs analogen
C-Prints) · je 50,4 × 36 cm · Courtesy
Daniela Risch

rechts: Veronika Witte · Liquid Identities
Biofact 2 · 2011 · Acrystal, Kunststoff-
verchromung · ø 80 × 110 cm · Courtesy
Veronika Witte · Foto: Astrid Busch
Berlin · © VG Bild-Kunst, Bonn 2018

Cover: Iwajla Klinka · o. T., Serie:
Bescherkinder (Lausitz) · 2010 ·
Pigmentdruck auf Büttenpapier ·
120 × 90 cm · Edition 3 + 1 E. A. · Leih-
gabe Sammlung Köstlin · Ausschnitt



In der Ausstellung wird etwa gefragt,
wie der Alltag Identität prägt und ob
wir im Internet nationaler Grenzen
enthoben sind.



Info

KALLMANN-MUSEUM

ISMANING

© Herbert Becke



KALLMANN-MUSEUM
ISMANING

Das Kallmann-Museum gehört zu den besonderen Kleinoden in der oberbayerischen Museumslandschaft. Idyllisch im alten Schlosspark von Ismaning gelegen, ist es ein ideales Ausflugsziel für alle Kunstbegeisterten. Nur gute 20 Minuten mit der S-Bahn vom Marienplatz entfernt, lässt sich das Kallmann-Museum von München aus auch bequem mit dem Fahrrad über die schöne Strecke entlang der Isar erreichen. Weitere lohnende Ziele im Schlosspark sind das Schlossmuseum sowie die Galerie im Schlosspavillon. Ein uriger Biergarten sowie mehrere Wirtshäuser und Restaurants in unmittelbarer Nähe lassen auch kulinarisch keine Wünsche offen.

Das Kallmann-Museum wurde 1992 gegründet und ist im Nachbau einer klassizistischen Orangerie aus dem frühen 19. Jahrhundert untergebracht. Das Museum ist dem Werk des Malers Hans Jürgen Kallmann (1908–1991) gewidmet, das regelmäßig in umfangreichen Präsentationen vorgestellt wird. Daneben werden jährlich mehrere Ausstellungen moderner und zeitgenössischer Kunst gezeigt.

KONTAKT

Kallmann-Museum Ismaning
Schloßstr. 3b · 85737 Ismaning
E-Mail info@kallmann-museum.de
Internet www.kallmann-museum.de
Telefon +49 (0)89 961 29 48
Telefax +49 (0)89 96 38 12

ÖFFNUNGSZEITEN

Dienstag bis Sonntag,
14:30 bis 17:00 Uhr
9. September (Tag des offenen Denkmals) 13:00 bis 17:00 Uhr

EINTRITT

4,00 € · Ermäßigt 3,50 €

ANFAHRT

S-Bahn: S8 bis Bahnhof »Ismaning«. Fußweg zum Museum ca. zehn Minuten. Wegbeschreibung: In der S-Bahn-Station den mittleren Ausgang nehmen, dann nach links wenden und der »Aschheimer Straße« folgen. Dann links über »An der Torfbahn« und »Kirchplatz« immer geradeaus bis zum Schlosspark gehen, dort nach rechts zum Kallmann-Museum.

U-Bahn/Bus aus München: U6 bis »Studentenstadt«. Bus 231 Richtung Ismaning bis Haltestelle »Parkstraße«. In Fahrtrichtung in den Schlosspark und geradeaus zum Kallmann-Museum gehen.

EIN GEMACHTER MENSCH · KÜNSTLERISCHE FRAGEN AN IDENTITÄTEN

HERZLICHE EINLADUNG ZUR ERÖFFNUNG

25. MAI 2018 · FR · 19 UHR

FÜHRUNGEN

ÖFFENTLICHE FÜHRUNG

3. JUNI · 1. JULI ·

5. AUGUST · 16. SEPTEMBER

SO · JEWEILS 15 UHR

2 € Führungsgebühr zzgl. Eintritt
Mit Alexandra M. Hoffmann

FEIERABENDFÜHRUNG

28. JUNI · DO · 18:30 UHR

2 € Führungsgebühr zzgl. Eintritt
Nach der Arbeit mit Freund*innen und Familie ins Museum und mit Kunst und Kaltgetränken den Tag ausklingen lassen.

KUNST & KUCHEN

KURATORENFÜHRUNG

UND GESPRÄCH

7. JUNI · DO · 22. AUGUST · MI

JEWEILS 15 UHR

6 € inkl. Kaffee und Kuchen
Bei Kunst & Kuchen können Sie nach einer Führung mit den Kuratoren ins Gespräch kommen.

KREATIV-WORKSHOP

FÜR ERWACHSENE

19. JULI · DO · 19:15 UHR

10 € inkl. Material
Nach einem gemeinsamen Rundgang werden eigene Werke zu den Themen der Ausstellung gestaltet. Leitung: Christopher Oberhuemer.

TWEETUP

#MENSCHKM

16. JULI · MO · 19:30 UHR

Wir tauschen uns aus! Ausgehend von den künstlerischen Arbeiten in der Ausstellung entwickeln wir Fragen und Antworten zu Themen, die uns interessieren, denken laut in das Netz hinein und reagieren auf das, was von dort zurückkommt.

Ihr findet uns auf Facebook, Twitter
und Instagram unter @kallmannmuseum.

Wir freuen uns über Eure Fragen,
Gedanken und Bilder mit #MenschKM

KONZERTE

IM KALLMANN

MARIA BAPTIST TRIO PLUS ONE

MARIA BAPTIST (PIANO) · FABIAN

TIMM (BASS) · JOHN BETSCH

(SCHLAGZEUG) · JAN VON

KLEWITZ (TENORSAXOFON)

29. JUNI · FR · 20 UHR

Die Pianistin Maria Baptist, Professorin für Kompositionen an der Berliner Musikhochschule, »verbindet die Ästhetik der europäischen Tradition mit dem amerikanischen Jazzverständnis«, schrieb DOWN-BEAT. In Ismaning präsentiert sie ein Quartett der Extraklasse mit der Schlagzeug-Legende John Betsch. Über ihre ganz eigenständigen, kammermusikalischen Kompositionen urteilte die amerikanische Komponistin Maria Schneider: »Baptists Musik ist ein Geschenk, durchdrungen von Kreativität, Emotionen, Größe und Wärme«.

THOMAS SIFFLING (TROMPETE) ·

CLAUS BOESSER-FERRARI

(GITARRE)

14. SEPTEMBER · FR · 20 UHR

»... so wie der spielt keiner«, schrieb die FAZ über den Mannheimer Gitarristen Boesser-Ferrari, bei dem ungewöhnliche Sounds und rhythmisch-perkussive Techniken den Ausdruck bestimmen. Auf dem Programm mit dem Trompeter Thomas Siffling stehen Volks- und Kunstlieder aus fünf Jahrhunderten: Kompositionen von Schubert oder Eisler, aber auch Lieder aus dem Warschauer Getto. Das kongeniale Duo nimmt mit zu »Hörausflügen, bei denen Lieder zu zarten kammermusikalischen Miniaturen mit exquisiter Gestaltung erblühen«, lobte JAZZTHING.

Eintritt: 10 € (erm. 8 €)

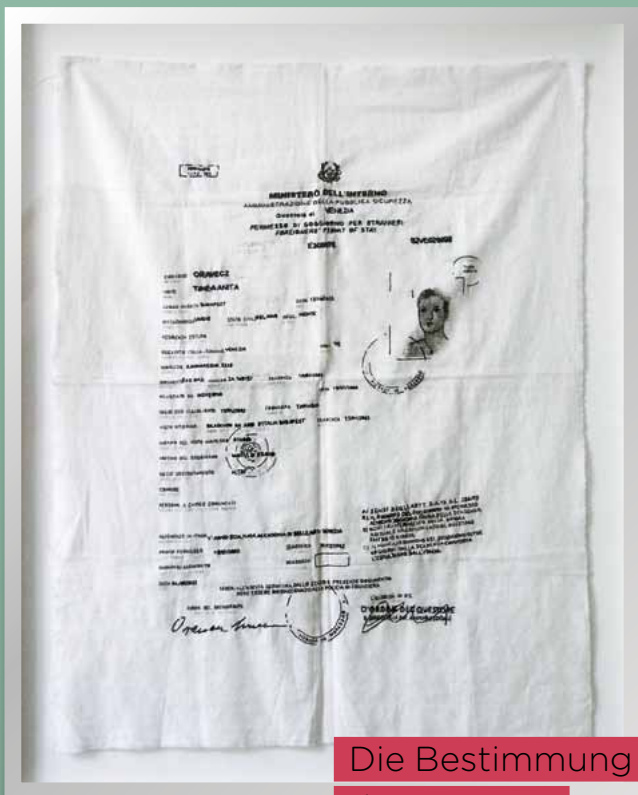
Abonnement: 80 € (erm. 64 €)

Im Rahmen von
»Landpartie – Museen
rund um München«

Mit freundlicher
Unterstützung von

IDENTITÄTEN





Die Bestimmung
der eigenen
Identität scheint
heute schwieriger
denn je zu
sein.

oben: Timea Anita Oravec ·
Time Lost Nr.1 (Series) · 2007 ·
Stickerei auf Stoff · gerahmt
70 × 60 cm · Courtesy Timea Anita
Oravec

unten: Martin Brand · Role Play ·
2014 · Production Stills · Courtesy
Martin Brand · © VG Bild-Kunst,
Bonn 2018

